



# AMANSHAUSERS

137 SPANIEN. 12 STUNDEN PLAZA MAYOR: STILLHALTEFIGUREN. MUSIK. EIN LAMA, EIN SURFER, EIN JESUS. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

# welt



Plaza Mayor, Madrid, Spanien.

**8 Uhr, Madrid, Plaza Mayor.** Obdachlose schälen sich aus ihren Kartons. Ein Straßenkehrer mit der Aufschrift „Limpieza“ auf seinem grellgrünen Anorak bugsiert die Zigarettenkippen des Vorabends auf seine Schaufel. Eine nach der anderen. Auf dem größten Platz Madrids liegen jeden Morgen tausende Kippen. Erstaunlicherweise lassen sich viele Besucher gerne mit spitzen Kinnen oder Fleischklippen abbilden. Ab 10.30 trudeln die Karikaturisten ein. Weiter vorne baut ein weiß geschminktes Pärchen ein weißes Plastikkreuz auf. Disneyfiguren, halb im Foto-, halb im Luftballonbusiness, tappen umher. Die mexikanische Band setzt ihre Sombreros auf. Es kann losgehen!

**13 Uhr: Etliche Stillhaltefiguren** beginnen mit ihrer Arbeit. Der Pirat mit seiner Gummihacke. Der Kapitän mit Steuerrad. Der Torero mit dem roten Tuch. Letzterer hat Probleme. Kann sich nicht ruhig halten. Dauernd juckt ihn die Nase. Der Limpieza-Mann starrt ihn feindselig an und säubert die Umgebung. Ein muskulöser, schwarzer Junge in Badehose steht bewegungslos auf seinem Surfbrett, umschwärmt von Madrid-Wocheschülerinnen. Seinen Geldtopf ziert die brasilianische Fahne. Das weiß geschminkte Pärchen wirft sich jetzt auch in Pose. Er spielt Jesus, bewegungslos am Kreuz hängend, sie kauert als Maria Magdalena zu seinen Füßen, himmelt ihn an. Sie formen eine beklemmend scheußliche Skulptur.

15 Uhr: Das Fantasiewesen im regenbogenfarbenen Umhang mit Lamakopf wirkt schaurig, wegen der Gleitsichtbrille auf seiner Schnauze. Es klappert hölzern-hysterisch mit dem Unterkiefer. Zwischen seinen Gewändern ste-

chen zwei Menschaugen hervor. Von der anderen Seite marschieren Klimaschützer auf. „Los emisiones!“, skandieren sie, und: „Los capitalistas insensibles!“ Sie werden dezent von der Polizei weggewiesen. So was macht man nicht in der Touristensaison auf der Plaza Mayor! Der Limpieza-Mann steht betroffen daneben und entfernt pro forma ein paar Kippen.

Ein paar zehnjährige Jungen zeigen den Disney-Figuren Hörner. Eine der Mickey-Mäuse kennt keinen Spaß – mag wahrscheinlich keine Kinder. Sie holt den mutmaßlichen Rädelsführer zu sich und schnauzt ihn mit Altmännerstimme an: „Cabrón!“ 17.30: Der Surfer macht Pause. Er heißt Nelson: „In Brasilien wollte ich immer was mit Tanz machen. Bewegungslosigkeit ist aber auch eine Art Tanz.“ An guten Tagen macht Nelson vierzig Euro in fünf Stunden. „Überleg dir einmal, wie weit Madrid vom Meer entfernt ist – die brauchen hier dringend einen Surfer!“

20 Uhr: Der heißblütige Gitarrenrock der Mexikaner klingt schon etwas erschöpft: Mariachi, letzte Runde. Jesus und Maria Magdalena, halb abgeschminkt, fragil, essen unter ihrem

Kreuz ein Bocado. Sie bilden auch beim Jausnen eine perfekte Einheit. 23 Uhr: Allmählich fallen die Einheimischen in die Tavernen der Plaza ein und saufen Bier. Der Limpieza-Mann schiebt behutsam drei Zigarettenstummeln auf seine Schaufel.

Martin Amanshauser, „Logbuch Welt“, 52 Reiseziele, [www.amanshauser.at](http://www.amanshauser.at), Bestellungen online oder Fax 01/514 14-277.

Noch mehr Kolumnen auf:

[schaufenster.diepresse.com/amanshauser](http://schaufenster.diepresse.com/amanshauser)



Nelson hält gerne still, auch ohne Meer.